

Förderantrag der Schule / des Fördervereins / der Institution

Name: Grundschule Großropperhausen
mit Förderverein

Straße: Schulstraße 17

Ort: 34621 Großropperhausen

Telefon: 05684-7630

Fax: 05684-7630

e-Mail: m.priess@schnappauf.de

Ansprechpartner/in: Marianne Prieß

Anzahl der Schüler/innen Jahrgangsstufe 1-4: 54

Anteil der Schüler/innen mit Migrationshintergrund: 1%

Anteil der Schüler/innen aus sozial schwachen Familien: 10%

Projektname: Spielpausen für mehr Bewegung und friedliches
Miteinander

Förderbereich: siehe unten

- Akute Notlagenlinderung
- Abbau/Vermeidung von Bewegungsmangel
und Aggressionspotential
- Integration von Eltern bei sprachlichen und
sozialen Barrieren

Projektbeschreibung siehe Seite 2

Datum

Unterschrift der Schulleitung

Projektbeschreibung

Trotz ländlichem Raum hatte sich an unserer Schule ein erhebliches Aggressionspotential entwickelt.

Problemlage:

Bei schlechtem Wetter und aufgeweichtem Boden müssen sich die Kinder auf dem Schulhof aufhalten, Rasenflächen und Erdbereich sind gesperrt, nur die Kiesflächen des Spielplatzes sind noch nutzbar, weil sonst zu viel Dreck in die Schule getragen wird, obwohl in den Klassen Hausschuhe getragen werden.

Auf dem Schulhof gab es so heftige Zwischenfälle, dass Eltern drohten, ihre Kinder an einer anderen Schule anzumelden. Es kam zu Verletzungen und auch zu massiven Ängsten, besonders bei Mädchen. „Tittenknebeln“ war ein beliebtes Spiel, Jungen drehten Mädchen die Brustwarzen um, schmerzhaft, und es gab langanhaltende blaue Flecke! Langeweile und mangelnde Beschäftigungsmöglichkeiten führten zu solchen Auswüchsen.

Gleichzeitig hat der Anteil übergewichtiger Kinder durch Bewegungsmangel und falsche Ernährung auch in unserem ländlichen Bereich zugenommen.

Diese beiden Problembereiche haben wir im Rahmen des Schulprogramms intensiv bearbeitet:
Wir gehen die Problematik von verschiedenen Seiten an:

Für den Bereich Ernährung/Übergewicht entwickelten wir zwei Langzeit-Projekte:

- "Gesundes Frühstück ohne Zucker" und
- "Geburtstagsbücher statt Süßigkeiten". (Siehe Anlagen)

Für den Bereich Abbau von Aggressionspotential arbeiten wir mit

- Erziehungsplänen und
- Pädagogischer Verhaltensmodifikation. (Siehe Anlagen)

Für beide Problemebenen ist der Bereich Bewegung von zentraler Bedeutung.

Durch den Ausbau von Bewegungsangeboten planen wir für beide Bereiche eine Unterstützung:

- Übergewichtige Kinder vermeiden oft Bewegung.
- Kinder mit Aggressionspotential brauchen zielgerichtete Bewegung, um auf diese Weise positive Erfahrungen statt negative Rückmeldungen zu bekommen.

Der Sportunterricht reicht dafür nicht aus.

Wir wollen das Bewegungsangebot in den Pausen ausbauen.

Bisher gibt es Rutsche, Schaukel Basketballkorb und Sandkasten.

Wir planen darüber hinaus Bewegungsmaterial, das auch auf der gepflasterten Fläche genutzt werden kann, wenn die unbefestigten Flächen wegen Matsch gesperrt sind.

So wollen wir das bestehende Angebot vielfältiger machen.

Mit Hilfe des Fördervereins und durch Spenden von Lehrkräften konnten wir bisher schon Spielmaterial bereitstellen.

(Pferdchengeschirre, Seilchen, Bälle, Stelzen).

Zusammen mit den Kindern haben wir Aufbewahrungssysteme (verschiedenfarbige Kisten) besprochen und eingerichtet und in einer Garage beim Schulhof Platz dafür geschaffen.

In den Pausen kann das Material herausgeholt werden.

Kinder der Klasse 4 verwalten das Material.

Geplant ist, die provisorische Einrichtung der Garage besser zu gestalten (Entrümpeln zusammen mit Eltern ist angesagt).

Die Umgestaltung des Schulhofs zusammen mit Hausmeisterin, Förderverein, Elternberäten und Schulkonferenz ist bereits geplant.

In diesem Sommer wird der Schulhof in Spielzonen aufgeteilt - Platz für Ballspiele, verschiedene Hüpfkästchen, eine Fußball-Zone, Platz für's Stelzenlaufen (Strecken für Pedalos und Rollbretter werden vorgeplant)

Der Kreis hat zugesagt, die inzwischen baufällig gewordene Rutsche, die Eltern in Eigenarbeit abgebaut hatten, durch einen Rutschenturm zu ersetzen, der auch eine kleine Kletterwand enthält.

In diesem Haushaltsjahr sind dafür Mittel vorgesehen.

Wir wollen weitere Pferdchengeschirre, Bälle und Seilchen, Stelzen, klappbare Fußballtore, Jongliermaterial, Laufräder und ähnliches anschaffen.

Nötig ist auch, für das Material Aufbewahrungssysteme anzuschaffen und die Nutzung mit den Kindern einzuüben, damit das Material durch die Kinder geordnet verwaltet werden kann.

Die Umgestaltung des Schulhofs hat inzwischen Fortschritte gemacht.

Das bereits vorhandene Material wird begeistert angenommen. Da es aber noch sehr begrenzt ist, entstehen leider wieder Streitigkeiten, wer wann das Material nutzen kann.

„Nichts dürfen wir hier!“ heißt es leider noch oft, wenn der Spielplatz gesperrt ist und das Spielmaterial nicht für alle reicht.

Durch die begrenzten Mittel unserer kleinen Schule können wir das nötige Bewegungsmaterial nur sehr langsam erweitern.

Mit einem Schulfest soll die "Spielpause auf dem Schulhof" in das Bewusstsein der Schulöffentlichkeit und der Gemeinde gebracht werden. Die bereits erreichten Schritte werden dargestellt.

Eine Foto-Dokumentation hält die Schritte des Projekts fest.

Auf der Homepage der Schule, die jetzt eingerichtet wird, soll dieses Projekt unter unserem Schulmotto: "Gemeinsam viel erreichen" dargestellt werden und aufzeigen, wie mit Hilfe von Eltern und des Fördervereins eine pädagogische Idee umgesetzt wird.

Projektnutzen

Durch ein differenziertes Materialangebot wird sowohl Bewegungsmangel als auch aggressives Verhalten günstig beeinflusst.

Vielfältiges Bewegungsmaterial lockt bewegungsscheue Kinder, es zu erproben.

Kinder mit Aggressionspotential erleben interessante Möglichkeiten, sich zu erproben und einen friedlichen Wettstreit mit Anderen auszutragen.

Statt negativer Aufmerksamkeit bei Streitigkeiten können sie positive Erfahrungen sammeln: "Toll, ich kann es!"

Wenn 'Peter', der bisher meist Stress mit anderen hat und ein negatives Vorbild für aggressives Verhalten ist, jetzt auf den Stelzen über den ganzen Schulhof läuft, erntet er Bewunderung und Nacheiferung für seine Fähigkeiten, nicht mehr nur Aufmerksamkeit für sein aggressives Verhalten.

voraussichtliche Projektkosten pro Jahr

Einmalig 1500,- € für Spielmaterial und Aufbewahrungssysteme.

Eine weitere Förderung wäre natürlich schön, um die Projekte weiter ausbauen zu können.